

**ÖGLA Landschaftsarchitekturpreis 2024 „Happy Island“  
Niederschrift über die Sitzung des Auswahlpreisgerichts**

Sitzungsort: Universität für Bodenkultur Wien, Simonyhaus

Sitzungszeit: 15.11.2024

Anwesenheit:

**Jury**

Oliver Barosch, rajek barosch landschaftsarchitektur

Rita Engl, DnD Landschaftsplanung

Markus Hiesleitner, Kulturdrogerie Wien

Alenka Korenjak, Prostoroz Ljubljana

Eva Schwab, TU Graz Institut für Städtebau

**Organisationsteam**

Jürgen Furchtlehner

Barbara Mayer

Roland Wück

Tanja Neumayer

Jenny Fauster

**1. Zusammensetzung des Auswahlpreisgerichts**

Die Mitglieder der Jury zum Landschaftsarchitekturpreis 2024 sind (ohne Titel):

Oliver Barosch

Rita Engl

Markus Hiesleitner

Alenka Korenjak

Eva Schwab

Alle Mitglieder werden im Folgenden ohne Titel und im Weiteren ohne Vornamen genannt.

Die Jury ist vollständig vertreten, daher wird die Beschlussfähigkeit der Jury festgestellt.

**2. Begrüßung (9.15)**

Das Wettbewerbs-Organisationsteam heißt die Jurymitglieder im Namen der ÖGLA - Österreichische Gesellschaft für Landschaftsarchitektur - zur Jurysitzung herzlich willkommen. Anschließend stellen sich die Jurymitglieder und die Mitglieder des Organisationsteams vor.

### 3. **Konstituierende Sitzung**

Als Juryorsitz wird Eva Schwab vorgeschlagen und von der Jury einstimmig gewählt. Eva Schwab übernimmt den Vorsitz der Jury, Alenka Korenjak, die Stellvertretung. Die Schriftführung obliegt dem Organisationsteam.

#### **Befangenheit:**

Auf Frage nach Befangenheit erklärt sich keiner der Preisrichter:innen als befangen.

#### **Verschwiegenheitspflicht:**

Es wird auf die Verschwiegenheitspflicht über die Vorgänge innerhalb des Preisgerichts bis zur Veröffentlichung der Wettbewerbsergebnisse hingewiesen.

Die Jury wird die Preisträger:innen nach der Entscheidung informieren, ohne Bekanntgabe des Preisranges. Preise 1-3 sollen von der Juryvorsitzenden telefonisch verständigt werden, die Anerkennungspreise per Mail.

Anschließend wird der Ausschreibungstext besprochen, die Jury-Vorsitzende weist auf wichtige Entscheidungskriterien hin. Diese werden wie folgt festgelegt:

- Bezug zum Thema erkennbar/ plausibel erklärt
- Gestalterische Auseinandersetzung am selbstgewählten Ort ersichtlich
- Weiterentwicklung des Status Quo
- Innovativer Charakter der Maßnahme, Originalität und gestalterische Qualität

### 4. **Bericht der Vorprüfung (9.30)**

Das Wettbewerbs-Organisations-Team berichtet, dass insgesamt 34 Wettbewerbsbeiträge bei der Ausloberin eingetroffen sind. 30 Projekte sind termingerecht eingelangt.

Mehrere Beiträge sind verspätet per Post eingetroffen. Der Poststempel weist aber auf die fristgemäße Einreichung hin.

Die Jury entscheidet einstimmig, dass zu spät ankommende Beiträge daher trotzdem zur Bewertung zugelassen werden.

Die Vorjury berichtet von einer Arbeit bei der das A1 Poster fehlte.

Die Jury beschließt einstimmig den Ausschluss des Beitrags da dieser formale Mangel als schwerwiegend erachtet wird. Beitrag Nr. 30 wird daher einstimmig ausgeschieden.

**Beitrag 30:** Inselparadies in den Baumkronen (*aufgrund formaler Mängel ausgeschieden*)

Es wird festgehalten, dass neben den Plätzen 1-3 auch 5 Anerkennungspreise vergeben werden können.

### 5. **Vorprüfungsprotokoll und Durchsicht (ab 9.45)**

Das Wettbewerbs-Organisationsteam übergibt allen Jurymitgliedern das Vorprüfungsprotokoll und erläutert die Ergebnisse der Vorprüfung. Jedes Projekt wird einzeln vorgestellt und die Grundprinzipien und Entwurfsideen der eingereichten Arbeiten in kurzen Zügen in neutraler Form dargestellt und besprochen.

**Der Ablauf wird von der Juryvorsitzenden in Absprache mit den Jurymitgliedern folgendermaßen festgelegt:**

Erster Bewertungsdurchgang - die Stimme eines Jury Mitglieds reicht für Weiterkommen;  
Zweiter Bewertungsdurchgang - einfache Mehrheit der Jurystimmen für Weiterkommen notwendig;  
Alle weiteren Durchgänge der verbleibenden Beiträge ebenfalls mit Mehrheitsbeschluss.  
Rückholungen sind auf Antrag eines Jury Mitgliedes und einer darauffolgenden Abstimmung (einfache Mehrheit) möglich.

**6. Erster Bewertungsdurchgang:**

Projekte, die keine Stimme bekommen, werden ausgeschieden (14 Beiträge):

**Beitrag 5:** LandArt Projekt - wenn uns die Bäume den Spiegel vorhalten

**Beitrag 9:** Lücken überbrücken

**Beitrag 12:** Rooftop Hopping

**Beitrag 15:** Koa Raum zum Sudern

**Beitrag 18:** Isolation is real

**Beitrag 20:** Terra XY

**Beitrag 21:** Grüne Brücken

**Beitrag 22:** Moderne Verbindungen, Vielfältige Bewegung

**Beitrag 24:** Highislands

**Beitrag 27:** WARTEN AUFS GRÜN

**Beitrag 29:** Wasserreich Vorderberg Inselbad

**Beitrag 31:** Schandfleck von Bern

**Beitrag 32:** Zwischen Inseln

**Beitrag 33:** Fair Care Insel *(später Rückholung)*

Mindestens eine positive Stimme erhielten die Beiträge (19 Beiträge):

**Beitrag 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 10, 11, 13, 14, 16, 17, 19, 23, 25, 26, 28, 34**

Zusammenfassende Kommentare der Jury zu den ausgeschiedenen 15 Beiträgen:

**Beitrag 5:** LandArt Projekt - wenn uns die Bäume den Spiegel vorhalten

Die Wichtigkeit und der poetisch selbstreflektive Zugang zum Thema wird zwar gelobt, jedoch überzeugt die Maßnahme der Intervention weder gestalterisch noch atmosphärisch.

**Beitrag 9:** Lücken überbrücken

Das Freiraumpotential miteinander verbundener Dachflächen zu erkennen wird von der Jury als legitimer wenn auch nicht seltener Schritt angesehen. In diesem Fall ist die Auseinandersetzung zu wenig tiefgreifend bearbeitet. Innovationskraft wird vermisst.

**Beitrag 12:** Rooftop Hopping

Den Dachraum als Insel und Rückzugsraum zu sehen, ihn gemeinschaftlich und konsumfrei zu nutzen und Insel Hopping neu zu definieren werden von der Jury positiv gesehen. Die Auseinandersetzung erfolgt exemplarisch, aber zu wenig tiefgreifend. Innovationskraft wird vermisst.

**Beitrag 15:** Koa Raum zum Sudern

Die Jury würdigt den konkreten Bezug zu einem Ort, jedoch werden die vorgeschlagenen Maßnahmen kritisch und mit wenig Innovationsgehalt gesehen. Verkehrsberuhigung und

Straßenraumgestaltung als zeitgenössische Thema werden gewürdigt, der Inselbezug überzeugt allerdings nicht.

**Beitrag 18:** Isolation is real

Die Thematik der sozialen Isolation wird als starker Ansatzpunkt gesehen, jedoch wird darüber hinaus keine Maßnahme erkennbar dem entgegenzuwirken. Die Auseinandersetzung mit dem Thema bleibt vage.

**Beitrag 20:** Terra XY

Die Kritik an der einseitigen Nutzung von Calisthenicsgeräten wird als eine wichtige Herausforderung im öffentlichen Raum betrachtet. Der Beitrag lädt zur Diskussion ein, ob der Rahmen eine Antwort für Flinta\*-Personen liefert oder eine Verstärkung / Inszenierung der jetzigen Nutzer\*Innengruppe erzeugen. Trotz wichtiger Fragestellung der Raumeignung wird der Effekt der Gestaltungsmaßnahme angezweifelt.

**Beitrag 21:** Grüne Brücken

Die Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum, den Straßenhierarchien Wiens und Straßengestaltungen liefert einen aktuellen und zeitgemäßen Beitrag in der Landschaftsarchitektur. Eine Herangehensweise mittels Baukastensystem wird gewürdigt, wird von der Jury aber in Bezug zur Aufgabenstellung als zu wenig innovativ gesehen.

**Beitrag 22:** Moderne Verbindungen, Vielfältige Bewegung

Die Visualisierung zeigt einen interessanten Ansatz und initiiert eine Diskussion über die Möglichkeit von privaten / öffentlichen Grünflächen und -brücken auf Dächern. Dabei wird eine Problemverlagerung befürchtet, indem die Diskussion um die Nutzbarkeit des öffentlichen Raums vom Straßen- auf Dachflächen verlagert wird. Auch wird aus sozioökonomischen Aspekten hinterfragt, wem die Grünflächen zur Verfügung stehen (Zugänglichkeit für alle sozialen Gesellschaftsschichten?). Die Arbeit bleibt in ihrer Betrachtung somit an der Oberfläche.

**Beitrag 24:** Highislands

Der Beitrag zeigt das Potential von Dachflächen und plädiert für die Forcierung intensiver Dachbegrünungen. Der Jury ist dieser Ansatz zu abstrakt und zu einfach gedacht, da mit einer Einzellösung nicht glaubwürdig die Vielfalt und die darin steckenden Möglichkeiten erreicht werden können. Daher wird die Arbeit als zu oberflächlich bewertet.

**Beitrag 27 :** WARTEN AUFS GRÜN

Verkehrinseln durch Interventionen zu verbessern, wird als wichtig und positiv gesehen. In der weiteren Diskussion wird auf die fehlende Tiefe und Innovation hingewiesen, ebenso wird kritisch gesehen, dass durch die Interventionen keine Verbesserung der Verkehrsorganisation oder Verkehrsberuhigung erreicht wird. Die thematische Auseinandersetzung und die grafische Aufarbeitung wurden honoriert.

**Beitrag 29:** Wasserreich Vorderberg Inselbad

Die Arbeit beinhaltet zwar Inseln in ihrem Konzept, jedoch ist der Bezug zum Thema nicht ausreichend erkennbar.

**Beitrag 31:** Schandfleck von Bern

Die Jury würdigt den Mut der Auseinandersetzung mit einer "Konflikt Insel", die vorgeschlagene Maßnahme mit Modulen im Raum wird aber als wenig zielführend erachtet.

### **Beitrag 32: Zwischen Inseln**

Die grafische Aufarbeitung und Darstellung des Projektes werden als positiv bewertet. Die Problemstellung und Lösung wird hinterfragt, indem die Größe der Inseln in Frage gestellt wird. Eine Innovative Lösung / Provokation wird im Beitrag gesucht.

## **7. Zweiter Bewertungsdurchgang**

Beim zweiten Bewertungsdurchgang sind Mehrheitsverhältnisse für ein Weiterkommen notwendig. Die Projekte werden intensiv von der Jury diskutiert. Die Projekte werden nun in verkehrter Reihenfolge (von hinten nach vorne) juriiert.

Eine Mehrheit der Jurystimmen enthalten folgende Beiträge und kommen damit weiter in den finalen Durchgang:

**Beitrag 13 (3:2),**  
**Beitrag 17 (4:1),**  
**Beitrag 23 (5:0),**  
**Beitrag 25 (3:2)**

Ausgeschieden werden die Beiträge:

**Beitrag 1 (0:5)** Split + Connect  
**Beitrag 2 (0:5)** holiday out - pop assemblage  
**Beitrag 3 (0:5)** OFFLINE - Insel der digitalen Entschleunigung  
**Beitrag 4 (1:4)** Wellenbrecher - Mut zur Lücke...  
**Beitrag 6 (1:4)** Parkplatz wird PARK/PLATZ  
**Beitrag 7 (0:5)** Insel Vielfalt  
**Beitrag 8 (1:4)** Happy Island –Verbundene glückliche grüne Oasen gegen Hitze- und soziale Inseln  
**Beitrag 10 (2:3)** Allen Kranken Happiness **(später Rückholung)**  
**Beitrag 11 (0:5):** die Möglichkeit einer Insel  
**Beitrag 14 (2:3):** Your Trash - My Treasure? **(später Rückholung)**  
**Beitrag 16 (0:5):** Lieber Roger (Arbeitstitel der Jury)  
**Beitrag 19 (0:5):** Verschlossene Höfe (Arbeitstitel der Jury)  
**Beitrag 26 (2:3):** RECHARGE RIG **(später Rückholung)**  
**Beitrag 28 (0:5):** Bionic Islands  
**Beitrag 34 (1:4):** Vorhang auf!

Kommentare zu ausgeschiedenen Beiträgen:

**Beitrag 1:** Split + Connect - Die Jury hebt die grafische Ausarbeitung und den konzeptionellen Ansatz des Beitrags positiv hervor. Die Jury vermisst jedoch die spezifische Herausarbeitung der Insel-Thematik und ihre Fragestellung. Der Inselbezug wird über arrangierbare Pontons hergestellt, die Verortung der Andockstellen erscheint mangels städtebaulich nachvollziehbarer Bezüge willkürlich. Der Mehrwert der Interventionen durch künstliche Inselmodule wird zwar nicht angezweifelt, aber zu wenig an den konkreten Orten verankert angesehen.

**Beitrag 2:** holiday out - pop assemblage - Die Jury würdigt neben der ansprechenden Plakatgestaltung die Schaffung eines neu kodierten durchwegs poppigen Vermittlungsraums, sowie die Auseinandersetzung und Reflexion der soziokulturellen Situation der Verortung. Gleichzeitig werden jedoch die Umsetzung und die eingesetzten Mittel (Fliesen und Plastiksessel) als wenig nachhaltig, alltagstauglich und final auch wenig zukunftsweisend erachtet.

**Beitrag 3:** OFFLINE - Insel der digitalen Entschleunigung - Die Jury lobt die Auseinandersetzung mit dem Thema der digitalen Entschleunigung und den zukünftigen Anforderungen an den öffentlichen Raum. Positiv hervorgehoben wird, dass die Inselformat überzeugend thematisiert und ein bewusst überspitzter Vorschlag ausgearbeitet wurde. Jedoch hätte ein tiefgreifender gestalterischer Ansatz den Beitrag noch bereichert. Die fehlende Darstellung des Erlebnisses aus Perspektive eines/einer Besuchers:in wird dabei ebenso vermisst wie ein Ortsbezug bzw. der Umgang mit vorhandenen Gegebenheiten des Bestands.

**Beitrag 4:** Wellenbrecher - Mut zur Lücke... - Die Jury würdigt das gelungene Plakat und den Ansatz, sich mit dem Thema des Massentourismus auseinanderzusetzen. Besonders spannend wird die Bemühung empfunden, den Dynamiken natürlicher Prozesse im Entwurf eine starke Aussagekraft zu geben. Kritisch angemerkt wird jedoch die gestalterische Ausführung, wie z.B. die geringe Anzahl der Konnektivitätspunkte im Wegenetz, welche die Stärken des Entwurfs einschränken. Trotz guter Plandarstellung ist die Gestaltungsentention ( Stelen / Wellenbrecher und was heißt das für die beiden Wege welche die Touristenströme aufteilen sollen?) schwer nachvollziehbar und auch der Titel Mut zur Lücke irritiert.

**Beitrag 6:** Parkplatz wird PARK/PLATZ - Die Jury würdigt den technischen und ortsbezogenen Ansatz sowie die Ausarbeitungstiefe des Beitrags. Allerdings wird bemängelt, dass Straßenräume im urbanen Kontext konzeptionell nicht die Thematik einer Insel widerspiegeln. Der vorgeschlagene Entwurf weist keine nachvollziehbare Verkehrslösung aus und ist für eine grüne urbane Insel nicht ausreichend radikal gedacht. Somit wird die gezeigte Lösung für den konkreten Ort als wenig innovativ angesehen.

**Beitrag 7:** Insel Vielfalt - Die Jury begrüßt die Intervention und das Hervorheben der ortsspezifischen Problematik im Kontext des Beitrags. Positiv werden auch die mobilen Elemente und deren Multifunktionalität hervorgehoben. Kritisch angemerkt wird jedoch, dass der zweitgrößte innerstädtische Platz Österreichs eine gesamtheitliche Betrachtung statt einer funktionalen Trennung innerhalb des Platzes benötigt. Diese atmosphärische Gesamtlösung wird vermisst. Eine stärkere Integration von Multifunktionalität im Gesamtkonzept des Entwurfs, anstatt nur in den einzelnen Insel-Elementen oder Objekten, hätte sich die Jury gewünscht.

**Beitrag 8:** Happy Island – Verbundene glückliche grüne Oasen gegen Hitze- und soziale Inseln - Die Jury sieht die Fokussierung auf die Dachlandschaft als einen potentialreichen und interessanten Ansatz. Positiv hervorgehoben wird zudem der Fokus auf die sozioökologischen Aspekte und die vielfältigen Funktionen des dadurch geschaffenen neuen Freiraums. Bemängelt wird, dass hier der Ortsbezug und die Innovationskraft fehlen. Unklar bleibt auch die Verbindung zu den unteren Ebenen sowie die Interaktion mit dem Straßenraum. Ein stärker auf einen konkreten Ort abgestimmter Entwurfsansatz hätte den Beitrag wesentlich bereichern können.

**Beitrag 11:** die Möglichkeit einer Insel

Die Komposition und grafische Ausarbeitung des Plakates wurde gelobt. Die Thematik, wie mit Erinnerungen durch landschaftsarchitektonische Interventionen umgegangen werden kann, wurde diskutiert und im Zusammenhang auf die gestalterische Auseinandersetzung geprüft. Der Pavillon als Objekt wurde in seiner Ästhetik zwar gelobt, jedoch als gestalterisch zu raumbesetzend für den gewählten Ort wahrgenommen. Es wurde hinterfragt, ob bauliche Pavillons zum Umgang mit Erinnerungen bzw. zum Auflösen von Einsamkeiten benötigt werden. Die transparente Darlegung im Umgang mit KI wurde honoriert.

**Beitrag 16:** Lieber Roger (Arbeitstitel der Vorjury)

Der Beitrag liefert eine wichtige Auseinandersetzung mittels Insel-Zitate in textlicher Form. Diskutiert wird, was durch die textbasierte Bearbeitung vermittelt werden möchte, nachdem keine präzise Formulierung herausgelesen werden kann. Die gedankliche Brücke der Textanalysen fehlt, indem keine Fragestellung oder Ergebnisse formuliert werden. Gewürdigt wird der Beitrag, indem die textliche Bearbeitungsform, der literarische Zugang als ein guter Beitrag zur Landschaftsarchitektur gesehen wird. Gestalterische Schlüsse oder Maßnahmen können allerdings keine daraus gezogen werden.

**Beitrag 19:** Verschlossene Höfe (Arbeitstitel der Vorjury)

Das Öffnen von privaten Innenhöfen wird als wichtige Thematik gesehen, weswegen eine Weiterentwicklung des Planquadrats prinzipiell positiv bewertet wird. Die weiteren Schritte, um dies zu ermöglichen, werden aber nicht vertiefend verfolgt, sodass Handlungsanweisungen und ein adäquater Umgang mit den Relikten des Bestands vermisst werden. Hier liefert das Projekt keine innovativen Strategien, die aus den Erfahrungen des Planquadrats entstanden sind.

**Beitrag 28:** Bionic Islands

Die Jury würdigt die thematische Auseinandersetzung mit Braunkohletagebauten und dem Versuch, diese samt ihrer umgebenden Landschaft einer Nachnutzung zu unterziehen. Die Auseinandersetzung mit der Landschaft, ihre Möglichkeiten sowie die grafische und detaillierte Aufarbeitung der naturräumlichen Möglichkeiten werden positiv bewertet und zeigen eine genaue Analyse und Auseinandersetzung mit der Thematik. Die Lösungsansätze können aber aufgrund des als konservativ empfundenen Zugangs nicht überzeugen und bleiben in ihren Ansätzen zu vage bzw. zu wenig auf den Punkt des Wettbewerbthemas gebracht.

**Beitrag 34:** Vorhang auf!

Der Beitrag zeigt eine städtebauliche Auseinandersetzung, indem eine bestehende Bahnfläche in Insellage zu einem Park umgestaltet wird. Sowohl der Umgang mit dem Bestand, als auch die grafische Ausführung und dessen Lesbarkeit werden als sehr positiv betrachtet und honoriert. Das Problem der Insellage wird jedoch mangels attraktiver Zugänglichkeit durch die Umgestaltung nicht wesentlich verbessert, weswegen der Beitrag als nicht innovativ genug gewertet wird. Die Auseinandersetzung mit dem Ort ist sehr konkret, die Bearbeitung des Inselthemas bleibt hingegen oberflächlich.

## 8. Dritter und finaler Bewertungsdurchgang

Im Zuge der Diskussion um die Preisträger (3 Preise) und Anerkennungspreiskategorien (5 Anerkennungen) beschließen die Jurymitglieder nach einer neulichen Sichtung und Reflexion der Diskussionen zu den Beiträgen eine **Rückholung der Projekte: 10, 14, 26, 33**  
Die Rückholung erfolgt per Abstimmung (einstimmig)

Im abschließenden, finalen Durchgang werden alle verbliebenen Beiträge ausführlich analysiert und deren Stärken und Schwächen abgewogen. Im Zuge dessen wird auch über eine **Neuverteilung der Preisgelder** (ein 1. Preis à 1600€, zwei 2. Preise à 1000€, 5 gleichwertige Anerkennungspreise) diskutiert und per Mehrheit abgestimmt. (einstimmig)

Die Vorsitzende stellt im Namen der Jury nach Zusammenfassung der gemeinsamen Diskussion Antrag für **folgende Reihung**:

### PLÄTZE 1-2

1. Platz: **Beitrag 23**
2. Platz: **Beitrag 17**
2. Platz: **Beitrag 25**

Anerkennungspreise (ohne Reihung):

- Beitrag 33** (Rückholung, 1. Runde)
- Beitrag 14** (Rückholung, 2. Runde)
- Beitrag 13**
- Beitrag 26** (Rückholung, 2. Runde)
- Beitrag 10** (Rückholung, 2. Runde)

Der Reihungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

### Projektbeschreibungen:

**Beitrag 10:** Allen Kranken Happiness - Der Beitrag befasst sich konzeptionell und mit einem spielerischen Ansatz mit der gestalterischen Aufwertung der Krankenhausfreiräume des Wiener AKHs. Die gelungene Umdeutung eines negativ wahrgenommenen Raums in einen positiv aufgeladenen Ort, der nicht nur ästhetisch, sondern auch in seiner soziologischen Funktion eine spürbare Aufwertung erfährt, honoriert die Jury besonders. Der Beitrag verbleibt auf einer konzeptionellen Ebene und lässt eine tiefere gestalterische Auseinandersetzung vermissen, dennoch wird das Projekt von der Jury als ein erfrischender Beitrag mit Augenzwinkern gesehen.

***Dieser Beitrag wurde später zurückgeholt***

**Beitrag 13:** Land in Sicht

Die Ortswahl und das Aufgreifen und in Frage stellen einer schwelgenden Diskussion über die öffentliche Nutzung eines nicht zugänglichen Freiraums, dem Brixner Hofburggarten, wird positiv bewertet. Der Mehrwert der Bearbeitung ist klar erkennbar. Durch (minimale) Eingriffe wird Zugänglichkeit geschaffen und gestalterische Interventionen mit neuem Pflanzkonzept bringen eine neue Atmosphäre. Die gestalterische Antwort wird jedoch auch kritisch gesehen, da der Umgang mit einer historischen Parkanlage unberücksichtigt bleibt.

**Dritter Bewertungsdurchgang: Anerkennungspreis (einstimmig)**



**Beitrag 14: Your Trash - My Treasure?**

Die Jury lobt den Focus auf ein weniger bekanntes Kopenhagen, in dem Plätze auch soziale Spannungen aufnehmen müssen. Den sozioökonomischen Aspekten und Gentrifizierungsprozessen folgend wird eine räumliche Lösung durch minimale Eingriffe vorgeschlagen, die bestehende (konfliktbehaftete) Prozesse aufnimmt und den Stadtraum als vielfältigen Raum weiterdenkt. Das Ergebnis, Menschen und aktuelle Nutzer:innen eine Berechtigung bzw. Erlaubnis im öffentlichen Raum zu geben - und darüber hinaus die Weiterentwicklung des Ortes auf den bestehenden allgegenwärtigen Nutzungen aufzubauen - wird positiv bewertet. Die thematische Auseinandersetzung wird honoriert, die (räumliche) Lösung dennoch als zu wenig innovativ gesehen. In Summe werden die Tiefe der Analyse, Auseinandersetzung mit dem Ort und der Problemdarstellung sowie die grafische Aufarbeitung ausschlaggebend für die **Rückholung**.

**Dritter Bewertungsdurchgang: Anerkennungspreis (einstimmig)**

**Beitrag 17: Insel der Jahrtausende - Auf den Spuren der Vergangenheit**

Die Wahl des Bearbeitungsortes, seine Bezüge zur älteren und neueren Geschichte wird als sehr spannend angesehen. Durch die Transformation einer Fläche mit Bezug zur naturräumlichen Genese als auch zu Relikten der Ära Ost- bzw. West-Berlins werden historische Verzahnungen glaubwürdig erreicht. Das ökologische Statement wird als stark angesehen, wenngleich das künstliche Moor im Herzen Berlins in Frage gestellt wird. Tiefgehende Recherchen wären zwar für die Umgestaltungsmaßnahmen wünschenswert, als (künstlerische) Innovation wird das Projekt allerdings sehr positiv bewertet und in ihrer Vielschichtigkeit gelobt und regt zu vielen Diskussionen an. Auch liefert der Beitrag eine wichtige maßstäbliche Vernetzung zwischen Landschaftsplanung und -architektur.

**Dritter Bewertungsdurchgang: 2. Platz (einstimmig)**

**Beitrag 23: FREIRAUM TANKEN!**

Die Wahrnehmung und Erkenntnis, Tankstellen als soziale Orte / Inseln im Stadtraum zu erkennen und diesem eine alternative Zukunftsvision zu geben, wird als innovativer Beitrag für Happy Islands gesehen. Während eine Tiefe in der Programmierung gesucht wird, zeigt die bautypologische Auseinandersetzung, das Arbeiten mit dem Bestand und deren zukunftsweisenden Umnutzungsmöglichkeiten eine überzeugende Strategie, die jederzeit umgesetzt werden kann. Positiv wird dabei auch gesehen, dass die sukzessive Erschließung der Orte im städtebaulichen Kontext eine der Entwicklung in Phasen zulässt. Das Erkennen des Potentials, die Auseinandersetzung mit der Thematik und der gezeigte Lösungsansatz sind überzeugend.

**Dritter Bewertungsdurchgang: 1. Preis (einstimmig)**

**Beitrag 25: UNO.island**

Der Bearbeitungsort UNO City wurde als spannende Insel der politischen Entscheidungen angesehen als auch der Umstand, dass politische Entscheidungen auf internationaler Ebene noch zu wenig die Integration der Tier-, Pflanzen- und Wasserwelt umfasst wird als wichtiger Impuls gewürdigt. An diesem Ort einen Möglichkeitsraum zu finden, eine Installation vorzuschlagen und so das Thema symbolisch ins Zentrum zu rücken, wird als positiver Beitrag bewertet. Die Umsetzung kann mit dem hohen Anspruch leider nicht mithalten, ein radikalerer bzw. provokativerer gestalterischer Zugang wird vermisst. Auch die Integration wichtiger Elemente vor Ort (Flaggenmasten aller Nationen als identitätsstiftende Elemente) bleibt offen. Ortswahl, Innovationskraft, Diskussionspotential und das Aufzeigen einer möglichen Antwort auf die Thematik überzeugen am Ende.

### Dritter Bewertungsdurchgang: 2. Preis

#### Beitrag 26: RECHARGE RIG

Die Idee, eine ausgediente Bohrinselform als Freiraum zur Verfügung zu stellen, ist inspirierend und trifft den Nerv der Zeit. Geschwächt wird die originelle Idee allerdings durch die Verortung der Plattform in der Ölhauptstadt Stavanger, da hier ohnedies eine hohe Freiflächenverfügbarkeit besteht und der Mehrwert einer solchen Maßnahme nicht unmittelbar ersichtlich ist. Die Platzierung an anderer Stelle würde den Effekt funktional und hinsichtlich der Thematik verstärken. Die Jury wirft zudem die Frage auf, ob eine Verortung in andere Stadt mit mehr Freiraumdefizit nicht angebrachter gewesen wäre. Das Aufzeigen eines Lösungsansatzes liefert aber dennoch einen qualitativen Beitrag, weswegen das Projekt durch eine **Rückholung** gewürdigt wird.

#### Dritter Bewertungsdurchgang: Anerkennungspreis

#### Beitrag 33: Fair Care Inseln

Die Auseinandersetzung mit Mikrofrei- bzw. Alltagsräumen wird positiv gesehen. Plakatgestaltung und Aufbereitung werden ebenso wie der Versuch, unterschiedliche städtische Situationen zu bearbeiten, gewürdigt. Der Ansatz ist nachvollziehbar und liefert einen Mehrwert, den gestalterischen Lösungen fehlt aber letztlich der Innovationsgehalt. Ausdruck der Würdigung ist die **Rückholung** des Beitrags, welches in der ersten Runde ausgeschieden ist.

#### Dritter Bewertungsdurchgang: Anerkennungspreis

### 9. Öffnung der VerfasserInnen-Erklärungen

Die VerfasserInnenerklärungen aller PreisträgerInnen & TeilnehmerInnen des ÖGLA Landschaftsarchitekturpreises 2024 werden geöffnet.

Die PreisträgerInnen (1.-3. Platz) werden im Anschluss durch Vorsitzende Eva Schwab telefonisch ohne Angaben der Reihung benachrichtigt.

#### 1. Preis: Beitrag 23: FREIRAUM TANKEN!

Lisa Marie Belsky	Denis Wizke	Manuel Obermoser	BOKU, TU Wien
-------------------	-------------	------------------	---------------

#### 2. Preis: Beitrag 17: Insel der Jahrtausende - Auf den Spuren der Vergangenheit

Hakan Sarac-Lübcke			TU Berlin
--------------------	--	--	-----------

#### 2. Preis: Beitrag 25: UNO.island

Florin Körber			TU Berlin
---------------	--	--	-----------

#### Anerkennungspreise (ohne Reihung):

#### Beitrag 33: Fair Care Inseln

Marie-Luise Schega			Weihenstephan -Triesdorf
--------------------	--	--	--------------------------

**Beitrag 14 : Your Trash - My Treasure?**

Alicia Sima			Universität Copenhagen
-------------	--	--	------------------------

**Beitrag 13 : Land in Sicht**

Georg Klotz	Jasmin Oberdorfer		BOKU Wien
-------------	-------------------	--	-----------

**Beitrag 26 : RECHARGE RIG**

Timothy Murr			BOKU Wien
--------------	--	--	-----------

**Beitrag 10: Allen Kranken Happiness**

Mi-Ko Stadlbauer	Theresa Pelzl		BOKU Wien
------------------	---------------	--	-----------

**10. Abschluss der Jurysitzung (15.30)**

Die Vorsitzende bedankt sich für die engagierte Mitarbeit der Jurymitglieder sowie beim Wettbewerbs-Organisationsteam für die Vorbereitung und Organisation und gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück. Die VertreterInnen der Ausloberin ÖGLA bedanken sich ihrerseits bei der Jury für die konstruktive und effiziente Abwicklung.

SchriftführerInnen (wechselweise und abschließend zusammengeführt) / Organisationsteam

Jürgen Furchtlehner

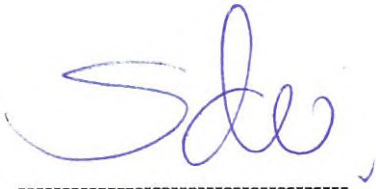
Barbara Mayer

Roland Wück

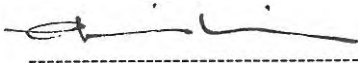
Tanja Neumayer

Jenny Fauster

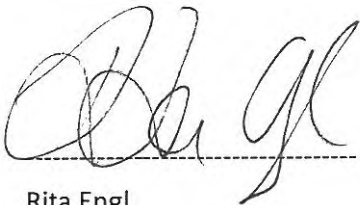
**Jurymitglieder**



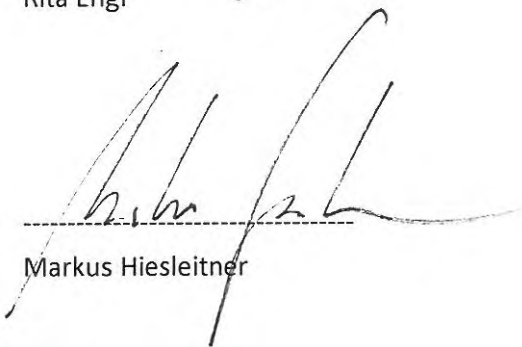
Eva Schwab (Juryvorsitzende)  
Für die Richtigkeit der Ausfertigung



Oliver Barosch



Rita Engl



Markus Hiesleitner



Alenka Korenjak